

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung.....</b>	<b>17</b>
<b>2</b>	<b>Theoretische Grundlegung der Erhebung.....</b>	<b>21</b>
2.1	Menschen mit geistiger Behinderung im Alter.....	23
2.1.1	Fassung des Personenkreises der Menschen mit geistiger Behinderung .....	23
2.1.2	Alter und geistige Behinderung als Konstrukte .....	27
2.1.3	Allgemeine Charakteristika von Menschen mit geistiger Behinderung im Alter .....	29
2.1.4	Biografische Erfahrungen von Menschen mit geistiger Behinderung im Alter .....	34
2.1.5	Altern mit geistiger Behinderung im Kontext des Wohnens.....	36
2.1.6	Altern und Teilhabechancen.....	40
2.1.7	Zwischenfazit: Menschen mit geistiger Behinderung im Alter .....	40
2.2	Das Handlungsfeld Wohnen für Menschen mit Behinderung.....	41
2.2.1	Die Bedeutung des Wohnraums.....	41
2.2.2	Rechtlicher Rahmen des Handlungsfeldes.....	43
2.2.3	Zwischenfazit zum Handlungsfeld Wohnen für Menschen mit Behinderung .....	51
2.3	Die Entwicklung institutioneller Wohnangebote.....	52
2.3.1	Die Entstehung des institutionellen Anstaltswesens.....	52
2.3.2	Von der Verwahrung zur Vernichtung.....	55
2.3.3	Die Modernisierung und Konsolidierung der Komplexeinrichtungen.....	56

2.3.4	Die Ausdifferenzierung des Systems.....	59
2.3.5	Zwischenfazit zur Entwicklung institutioneller Wohnangebote.....	60
2.4	Wohnformen und wohnbezogene Unterstützungsleistungen.....	61
2.4.1	Überblick über Wohnformen für Menschen mit geistiger Behinderung .....	61
2.4.2	Besondere („stationäre“) Wohnformen .....	63
2.4.3	Gemeindeorientierte und inklusive Wohnformen.....	68
2.4.4	Verteilung des Personenkreises auf verschiedene Wohnformen.....	70
2.4.5	Umzüge zwischen Wohnformen als biografische Übergänge.....	80
2.4.6	Zwischenfazit Wohnformen.....	84
2.5	Ausgewählte theoretische Reflexionen und Konzepte des institutionellen Wohnens als Handlungsmaximen.....	85
2.5.1	Totale Institutionen .....	85
2.5.2	Gewaltverhältnisse in Institutionen.....	89
2.5.3	„Orte zum Leben“ .....	91
2.5.4	Normalisierungsprinzip .....	96
2.5.5	Dezentralisierung und Konversion .....	99
2.5.6	Deinstitutionalisierung.....	101
2.5.7	Enthospitalisierung.....	104
2.5.8	Lebensqualität.....	108
2.5.9	Sozialraumorientierung und Teilhabe.....	110
2.5.10	Zwischenfazit: Theoretische Reflexionen .....	115
2.6	Synthese empiriebasierter Reflexionen zum Handlungsfeld Wohnen ..	116
2.6.1	Übersicht über empirische Studien zur Thematik .....	116
2.6.2	Veränderungen der Handlungsspielräume.....	125
2.6.3	Erhöhte Zufriedenheit und Lebensqualität .....	127

2.6.4	Die Erfassung von Zufriedenheit als methodische Herausforderung.....	129
2.6.5	Wohnwünsche und Perspektiven .....	131
2.6.6	Das soziale Netzwerk im Kontext institutionellen Wohnens.....	134
2.6.7	Das Erschließen von Sozialräumen und sozialen Teilhabechancen .....	136
2.6.8	Herausforderungen nachbarschaftlicher Kontakte .....	140
2.6.9	Fremd- und Selbstbestimmung im institutionellen Kontext .....	141
2.6.10	Entfremdung in institutionellen Wohnkontexten .....	144
2.6.11	Risiken durch Veränderungen des Wohnumfelds.....	146
2.6.12	Die Marginalisierung von Menschen mit schwerer Behinderung .....	148
2.6.13	Zwischenfazit: Empiriebasierte Reflexionen.....	150
2.7	Pädagogische Anforderungen an die Begleitung im Wohnbereich.....	150
2.8	Ableitung von Konsequenzen für die vorliegende Studie.....	154
2.8.1	Die Orientierung an Lebenswelt und Alltag .....	154
2.8.2	Forschungsinteresse und -leitende Fragestellungen .....	160
<b>3</b>	<b>Method(olog)ische Fundierung der Erhebung .....</b>	<b>162</b>
3.1	Methodologische Vorannahmen qualitativer Sozialforschung .....	162
3.2	Längsschnitterhebungen.....	164
3.3	Der Einbezug von Menschen mit geistiger Behinderung in die qualitative Sozialforschung.....	165
3.4	Methodologische Aspekte der Interviewführung mit Menschen mit geistiger Behinderung .....	167
3.5	Spezifische Spannungsfelder im Kontext der Forschung mit Menschen mit geistiger Behinderung .....	171
3.5.1	Die Gewinnung der Probanden.....	171

3.5.2	Das Setting der Befragung .....	172
3.5.3	Die stellvertretende Befragung.....	173
3.5.4	Kontextualisierung.....	175
3.6	Die Nutzung von Visualisierungen im Erhebungsverlauf .....	176
3.6.1	Photovoice.....	176
3.6.2	Netzwerkkarten .....	191
3.7	Zwischenfazit: Qualitative Methoden im Kontext geistiger Behinderung.....	192
<b>4</b>	<b>Konsequenzen für die eigene Erhebung .....</b>	<b>193</b>
4.1	Erhebungsdesign der vorliegenden Studie.....	193
4.1.1	Erhebungsverlauf .....	193
4.1.2	Angewandte Methoden .....	196
4.1.3	Probanden und Settings der Befragungen .....	199
4.2	Die Auswertung qualitativer Daten im Längsschnitt unter Berücksichtigung der Methode Photovoice .....	200
4.2.1	Die Auswertung visueller Daten.....	201
4.2.2	Auswertung des Längsschnittdesigns.....	202
4.3	Zwischenfazit Erhebungsdesign .....	204
<b>5</b>	<b>Rahmenbedingungen im Wandel – institutionelle und personelle Eckdaten der Erhebung .....</b>	<b>205</b>
5.1	Der konzeptionelle Rahmen .....	205
5.2	Gestaltung des Konversionsprozesses.....	207
5.3	Ortsstrukturen im Vergleich.....	209
5.3.1	Das Schloss.....	210
5.3.2	Standort 1 .....	211
5.3.3	Standort 2 .....	211

5.3.4	Standort 3 .....	212
5.4	Ausstattung der Gebäude.....	212
5.5	Einrichtungsstrukturen und personelle Bedingungen .....	215
5.6	Der Freizeitbereich.....	217
5.7	Gesundheit und physisches Wohlbefinden.....	219
5.8	Netzwerkarbeit der Einrichtung.....	221
5.9	Die Bewohner .....	222
5.9.1	Der Personenkreis der in der Einrichtung lebenden Menschen.....	222
5.9.2	Die Probanden der vorliegenden Untersuchung.....	224
<b>6</b>	<b>Vorstellung der Daten .....</b>	<b>228</b>
6.1	Darstellung der Daten der Vorstudie T0 .....	231
6.1.1	Entstehungskontext der Daten der Vorstudie .....	231
6.1.2	Ausblick auf die konversionsbedingten Veränderungen.....	232
6.1.3	Bewertung und Beschreibung der Wohnverhältnisse.....	237
6.1.4	Teilhabe an sozialen Beziehungen und Interaktionen.....	241
6.1.5	Tätigkeiten und Nutzung der Räumlichkeiten.....	250
6.1.6	Teilnahme an häuslichen Aktivitäten.....	254
6.1.7	Teilhabe durch Mobilität.....	259
6.2	Darstellung der Daten der Erhebungswelle T1 .....	261
6.2.1	Quantitative Analyse der Fotos .....	262
6.2.2	Ausblick auf die Veränderung der Wohnumgebung .....	263
6.2.3	Bewertung und Beschreibung der Wohnverhältnisse.....	273
6.2.4	Teilhabe an sozialen Beziehungen und Interaktionen.....	277
6.2.5	Tätigkeiten und Nutzung der Räumlichkeiten.....	287
6.2.6	Teilnahme an häuslichen Aktivitäten.....	295

6.2.7	Mobilität.....	298
6.3	Darstellung der Daten der Erhebungswelle T2.....	304
6.3.1	Quantitative Analyse der Fotos .....	304
6.3.2	Aus- und Rückblick auf die Veränderung der Wohnumgebung ....	306
6.3.3	Bewertung und Beschreibung der Wohnverhältnisse.....	315
6.3.4	Teilhabe an sozialen Beziehungen und Interaktionen.....	321
6.3.5	Tätigkeiten und Nutzung der Räumlichkeiten.....	332
6.3.6	Teilnahme an häuslichen Aktivitäten.....	343
6.3.7	Mobilität.....	345
6.4	Darstellung der Daten der Erhebungswelle T3.....	350
6.4.1	Quantitative Analyse der Fotos .....	350
6.4.2	Rückblick auf die Veränderung der Wohnumgebung .....	352
6.4.3	Bewertung und Beschreibung der Wohnverhältnisse.....	359
6.4.4	Teilhabe an sozialen Beziehungen und Interaktionen.....	363
6.4.5	Tätigkeiten und Nutzung der Räumlichkeiten.....	379
6.4.6	Teilnahme an häuslichen Aktivitäten.....	389
6.4.7	Mobilität.....	396
6.5	Das Erleben des Konversionsprozesses: die Entwicklung der thematischen Kategorien im Verlauf .....	403
6.5.1	Veränderungen der fotografisch abgebildeten Phänomene .....	404
6.5.2	Aus- und Rückblicke: die Veränderung des Blicks auf den Prozes.....	406
6.5.3	Veränderungen der Bewertungen der Wohnverhältnisse im Verlauf.....	409
6.5.4	Die Veränderung der sozialen Interaktionen .....	413
6.5.5	Die Veränderungen von Tätigkeiten und Raumnutzung.....	418

6.5.6	Veränderungen der Teilnahme an häuslichen Aktivitäten .....	421
6.5.7	Veränderungen der Mobilität der Bewohner .....	424
6.5.8	Zwischenfazit der kategorienbezogenen Entwicklungen durch die konversionsbedingten Veränderungen .....	427
<b>7</b>	<b>Diskussion der Daten.....</b>	<b>430</b>
7.1	„Dableiben würde ich schon gerne, aber das geht nicht.“ – Wahlfreiheit im Kontext von Umzugsentscheidungen im Alter.....	430
7.2	„Wie geht’s Ihnen hier?“ – „Einwandfrei.“ – Zufriedenheit als Anpassungsleistung? .....	432
7.3	„Wünsche. Ich habe keine Wünsche.“ – Umgang mit Wunschlosigkeit und fehlenden Gestaltungsperspektiven .....	433
7.4	„Gibt es da was, was Sie sehr gerne tun den Tag über?“ - „Also, wenn wir Freistunden haben?“ – Praxen der Institutionalisierung im Alltag .....	435
7.5	„Was machen Sie denn noch abends oder nachmittags, wenn Sie nicht Fernsehen gucken?“ – „Ich gehe früh ins Bett.“ – Passiv-rezeptive Freizeitgestaltung als pädagogisches Angebot.....	437
7.6	„Kochen kann ich nicht.“ – Raum für „normalisierte Aktivitätsmuster“?439	
7.7	„Die Möbel, die waren schon da.“ – Individualisierung der Raumnutzung durch Einzelzimmer? .....	441
7.8	„Ich muss immer abwarten, bis ein Pfleger vorgeht“ – Individuelles Mobilitätsverhalten als Ergebnis multifaktorieller Bedingungen.....	443
7.9	„Die Verkäuferinnen kenne ich.“ – Veränderungen der sozialen Interaktionen.....	445
7.10	„Kennen Sie sich denn schon ein bisschen aus im Ort?“ - „Nein.“ – Die Konversion als Gelegenheit zur Adressierung von Exklusionsrisiken .....	447
7.11	„Ich probiere es halt mal“ – Altern als Gelegenheit zur persönlichen Weiterentwicklung? .....	448

7.12	Zwischenfazit der Datendiskussion – ein Konversionsprozess als Gelegenheitsfenster .....	450
<b>8</b>	<b>Methodologische Reflexion.....</b>	<b>452</b>
8.1	Vorbereitung der Datenerhebung.....	452
8.2	Durchführung der Datenerhebung .....	454
8.3	Auswertung und Darstellung der Daten .....	465
8.4	Reichweite der Studie – Limitation der Ergebnisse.....	466
<b>9</b>	<b>Fazit.....</b>	<b>468</b>
<b>10</b>	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>472</b>
<b>11</b>	<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>519</b>
<b>12</b>	<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>521</b>